**Deutschsprachige Länder**

Österreich

 Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa, sein heutiges Staatsgebiet war seit der frühesten europäischen Geschichte Kreuzungspunkt wichtiger Handels- und Verkehrswege. Die Donau verband über Jahrhunderte hinweg West- und Osteuropa, über die Alpen gab es schon in frühgeschichtlicher Zeit einen regen Warenaustausch zwischen Nord- und Südeuropa. Landschaftlich ist Österreich sehr abwechslungsreich. Der Alpenhauptkamm bietet sehr unterschiedliche Gebirgs- und Taltypen: Die oft recht schroffen nördlichen Kalkalpen sind wegen einzigartiger Klettermöglichkeiten (z. B. im Gesäuse) bekannt, zu den westlichen Schieferalpen gehört beispielsweise das Skigebiet der Kitzbühler Alpen und die westlichen und östlichen Zentralalpen mit ihren Gletscherregionen weisen die höchsten Erhebungen auf. Die einzelnen Gebirgszüge sind durch charakteristische Täler 302 getrennt (vgl. z. B. das Inntal oder das Tal der Mur). Neben diesen von Westen nach Osten verlaufenden Tälern haben die Gletscher im Verlauf der Erdgeschichte in den Zentralalpen typische Täler geformt, die von Süden nach Norden verlaufen: das Ötztal zum Beispiel oder das Gasteinertal mit alten Heilquellen. Österreich liegt klimatisch im Übergangsbereich vom atlantischen zum pannonischkontinentalen Klima, d. h. im Westen ist es milder mit mehr Niederschlägen und geringeren Temperaturunterschieden, im Osten eher heiß und trocken. Zwischen Tag und Nacht, zwischen Sommer und Winter gibt es bedeutende Temperaturunterschiede. An den Grenzen der Klimabereiche kommt es im Sommer häufig zu heftigen Gewittern. Das Alpenvorland ist reicher an Niederschlägen. Grundsätzlich kennen wir in ganz Österreich vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter, die sich aber regional unterscheiden. In den Alpen liegt im Winter teilweise von November bis April Schnee, der Herbst ist hier durch die meist sehr stabile Hochdrucklage warm und sonnig. Die Vegetation entspricht mehr oder weniger dem mitteleuropäischen Pflanzenbestand. Trockenes Klima und günstige Böden erlauben noch im nördlichen Weinviertel Weinbau, weniger günstige Böden und raueres Klima machen das Mühlviertel nördlich der Donau zu einem traditionellen Anbaugebiet für Kartoffeln und Gerste. Mais kann hier höchstens noch als Futtermais kultiviert werden. Österreich nimmt die Fläche von 83849 km² ein, die Bevölkerungszahl — etwa 7,5 mill Einwohner. Das Land hat einen föderativen Aufbau und besteht aus 8 Bundesländern. Wien — Hauptstadt. Die Sprache ist Deutsch. Österreich ist eine parlamentarische Bundesrepublik. An der Spitze steht der Bundespräsident, der den Bundeskanzler ernennt. Das Höchste gesetzgebende Organ ist das Parlament, das aus 2 Kammern besteht: dem Nationalrat und dem Bundesrat. Jedes Bundesland hat sein Parlament — den Landtag. Das Bundesland wird von der Landesregierung verwaltet, an deren Spitze der vom Landtag gewählte Landeshauptmann steht. Es gibt in Österreich einige Parteien. Österreich ist ein hoch entwickelter Industriestaat und verfügt über Erdöl, Eisenerz, Magnesit. Hier entwickeln sich folgende Industriezweige: die Elektroindustrie, die Eisen- und Bundmetallurgie, die Kohle- und Erdölförderung, der Maschinenbau, die Textil- und Chemieindustrie. Der wichtigste Zweig der Landwirtschaft ist die Tierproduktion

 Die Schweiz

 Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Sie ist Unionsrepublik. Die Flachdache beträgt 41300 km², die Bevölkerungszahl — 6482000 Einwohner. Die Schweiz gehört zusammen mit z. B. Andorra, Liechtenstein, Belgien und den Niederlanden zu den kleineren Ländern dieses Kontinents. Auf dem Territorium der Schweiz leben vier Sprach- und Kulturgruppen. Die französischsprachige Schweiz (Romandie), die auch als Welschschweiz bezeichnet wird, hat kulturelle Verbindungen zu Frankreich. Die italienischsprachige Schweiz (Tessin und einige Täler Graubündens) besitzt kulturelle Verbindungen zu Italien. Die Deutschschweiz ist Teil des deutschsprachigen Kulturraums, der stark regional gegliedert ist. Alle deutschsprachigen Länder (Liechtenstein, Österreich und die Bundesrepublik Deutschland) grenzen an die Schweiz. Das Hochgebirge der Alpen prägt die Schweiz und bildete bis ins 19. Jahrhundert hinein ein Hindernis für den Verkehr nach Süden. Die wichtigen Pässe waren jahrhundertelang Ziel der schweizerischen Politik. Im 15. und 16. Jahrhundert eroberten die Schweizer die südlichen Zugänge der wichtigsten Alpenübergänge, so dass sie jeweils den gesamten Passweg kontrollierten und sicherten. Die Alpen halten im Fall der Schweiz ein Land zusammen, während andere europäischen Länder durch Gebirge voneinander getrennt werden. Die maximale Ausdehnung der Schweiz beträgt in Nord-Süd-Richtung 220 km, in OstWest-Richtung 350 km. Die Neutralität der Schweiz war bisher einer der Gründe gegen einen Beitritt z. B. zu den Vereinten Nationen (UNO) oder zur Europäischen Gemeinschaft (EG) bzw. Europäischen Union (EU). Die Nachteile einer solchen Zurückhaltung werden aber immer deutlicher, vor allem im Bereich der Wissenschaft und Forschung. Wirtschaftlich ist die Schweiz schon lange in den europäischen Staatenbund integriert. In der letzten Zeit wurde über diese Zusammenhänge verstärkt diskutiert. Am 6. Dezember 1992 lehnte das Schweizer Volk einen Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum ab. Die Landwirtschaft spielt in der Schweiz, wie in den meisten europäischen Ländern, keine dominante Rolle mehr. Dennoch arbeiten in den Voralpenregionen noch bis zu 34 % der Erwerbstätigen im Agrar-Sektor (Milch, Käse, Fleisch, Wein). Wichtiger als die Landwirtschaft ist in der Schweiz die Industrie. Die großen Industrieregionen liegen in der Nordschweiz und am Fuß des Jura (Chemische Industrie bei Basel, Maschinenbau in der Region um Zürich und die Uhrenindustrie im Gebiet des Jura). Der Dienstleistungssektor ist heute in fast allen Kantonen der bedeutendste Wirtschaftsfaktor. Über die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in diesem Bereich. Das Gastgewerbe hat daran einen wichtigen Anteil, da die Schweiz traditionellerweise ein Urlaubsland ist. Die Schweiz gehört der gemäßigten Klimazone an und wird von vier verschiedenen Klimasystemen beeinflusst. Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind in der Schweiz deutlich unterscheidbare, ausgeprägte Jahreszeiten. Die Winter sind kalt mit viel Nebel im Mittelland. In der Südschweiz ist es meist schön. Die Sommer sind warm mit wechselnden Schönwetter und Niederschlagsperioden. Der Frühling und der Herbst sind besonders gut geeignet für Spaziergänge und Wanderungen. An der Spitze des Staates steht der Präsident. Das Höchste gesetzgebende Organ ist die Unionsversammlung, die aus 2 Kammern besteht: dem Nationalrat und Ständerat. Die Regierung (der Bundesrat) ist von 7 Bundesministern vertreten. Es gibt in der Schweiz einige Parteien.

 Fürstentum Liechtenstein

Das Fürstentum Liechtenstein liegt in Mitteleuropa zwischen der Schweiz und Österreich. Seine Fläche beträgt 157 km², die Bevölkerung zählt über 26500 Einwohner. Die Amtssprache ist Deutsch. Die Hauptstadt ist Vaduz (5 Tausend Einwohner). Das Land ist in 2 Verwaltungsbezirke eingeteilt mit je 5 und 6 Gemeinden. Das Fürstentum ist 1719 gegründet. Die Landschaft ist malerisch wie in der Schweiz. Liechtenstein ist eine konstitutionelle Monarchie seit 1921. Das Staatsoberhaupt ist der Fürst. Das gesetzgebende Organ ist der Landtag (das Parlament). Der Fürst ernennt eine Koalitionsregierung, die aus 4 Ministern und dem Regierungschef besteht. Das Fürstentum ist bisher nicht Mitglied der Vereinten Nationen, nimmt aber dennoch an der Arbeit einer Reihe von UN-Organisationen teil. Es ist ein souveräner Staat, unterhält diplomatische Beziehungen zu 30 Staaten. In dem Fürstentum entwickeln sich die Metall-, Feinmechanische-, Textil-, Holz- und Chemieindustrie. Liechtenstein hat keine Armee seit mehr als Hundert Jahren. Es gibt im Fürstentum nur 33 Polizisten. Luxemburg Das Großherzogtum Luxemburg grenzt an Frankreich, Belgien und die BRD. Die Fläche des Landes ist 2586 km² groß, die Bevölkerungszahl — 365500 Einwohner. Die Amtssprache sind Deutsch und Französisch. Die Hauptstadt ist Luxemburg. An der Spitze des Landes ist der Herzog, der den Ministerpräsidenten und die Minister ernennt und entlässt. Das Parlament besteht aus 56 Abgeordneten und ist das höchste gesetzgebende Organ. Es gibt einige Parteien (CSVP, DP, LSAP u.a.). Luxemburg ist ein hoch entwickelter Industriestaat. Hier sind chemische, Lederwaren-, Zement-, Holz-, keramische Industrie vertreten. Es werden Stahlerzeugnisse, Phosphordüngmittel und Stromenergie exportiert. Die Land- und Forstwirtschaft spielt große Bedeutung. Luxemburg ist auch ein wichtiges Finanzzentrum Europas.